

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

Sitzungsort:
Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer:
17.00 Uhr - 19.10 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Reinhard Docter
Ratsfrau Herta Everwien
Ratsherr Hans Grigull
Beigeordneter Hans-Dieter Haase
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Ratsherr Friedhelm Merkentrup
Ratsfrau Elfriede Meyer
I. Bürgermeisterin Lina Meyer
Ratsherr Karl-Gerhard Pauels
Ratsherr Ihno Slieter
Ratsherr Johann Südhoff
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Benedikt Rosenboom - Vorsitzender -
Beigeordneter Heinz Werner Janßen
Ratsfrau Sieglinde Kaune

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Hermann Züchner
Ratsherr Bernd Renken

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

F.D.P. (Grundmandat)

Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser
Ratsherr Erich Bolinius

Beratendes Mitglied

Herr Johann Janssen

von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
Stadtbaurat Jan Röttgers
Stadtrat Ewald Fürst
Städt. Direktor Klaas Alberts
Ärztl. Direktor Dr. Wilhelm Janssen
Städt. Oberamtsrat Diedrich Ellen
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

Stadtamtmann Egon Philipps
Pflegedienstleiterin Ursula Pfeiffer
Controller Dietmar Bretzler
Stv. Verw.-Leiter Helmut Meiners
Personalratsvorsitzender Glyschemsky
Stadtangestellter Friedhard Cramer als Protokollführer

Gäste

Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft m.b.H., Gütersloh
- Herren Niemuth und Beste
Stadtwerke Emden GmbH - Herren Edzards und Lucassen
GEWOBA Emden Gesellsch. für Wohnen und Bauen mbH - Herr Haak
Volkshochschule Emden - Herr Burggraf

3 Vertreter der örtlichen Presse

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Rosenboom eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.
Der Vorsitzende bittet darum, die Vorlage 13/1379 unter Punkt 6 vorzuziehen, damit die Vertreter der Prüfungsgesellschaft, des Krankenhauses und die Mitglieder des Krankenhausausschusses zeitmäßig nicht über Gebühr beansprucht werden. Die Ausschussmitglieder sind einverstanden.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.06.2000

Beschluss: Die Niederschrift Nr.13 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.06.2000 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 3a: Vorlage 13/1379
Bericht der Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft m.b.H. (WRG) über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 1999 des Hans-Susemihl-Krankenhauses

Herr Niemuth von der Prüfungsgesellschaft referiert in Anlehnung an den vom Rechnungsprüfungsamt erteilten Prüfungsauftrag über den Prüfungsinhalt mit den Schwerpunkten Rechnungswesen und die zweckentsprechende Verwendung der pauschalen Fördermittel.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

Die Buchführung des Hans-Susemihl-Krankenhauses entspricht den gesetzlichen Vorschriften und ist beweiskräftig. Das Belegwesen ist in Ordnung.

Die pauschalen Fördermittel wurden lückenlos geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Herr Niemuth führt weiter aus, dass gegen die Ordnungsmäßigkeit der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichtes keine Einwendungen zu erheben sind.

Es wurde ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Herr Beste berichtet über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Krankenhauses. Er stellt die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 1992 dar. Er bestätigt dem Hans-Susemihl-Krankenhaus, dass es im Vergleich mit anderen Häusern, entgegen dem allgemeinen Trend, ein positives Ergebnis erzielt hat.

Herr Beste analysiert das Ergebnis anhand der Themen Mengengerüst, Erfolgvergleich, Erträge und Aufwandsveränderungen im Personalbereich.

Er vergleicht u.a. die Personalstärke, Personalkosten, die Kennzahlen des medizinischen Bereiches und den Energieaufwand mit anderen vergleichbaren Häusern.

Nachdem der Vorsitzende den beiden Herren für den umfassenden Vortrag gedankt hat, möchte **Herr Janßen** wissen, ob die Erlöse aus Wahlleistungen repräsentativ sind oder gegenüber anderen Häusern "aus der Reihe tanzen".

Ein externer Vergleich ist nach den Worten von **Herrn Alberts** nicht möglich, weil sich die Erlösquote nach der Wirtschaftskraft des Einzugsgebietes eines Krankenhauses richtet.

Herr Beste bestätigt dies mit Beispielen aus dem Osten Deutschlands, wo es Krankenhäuser gibt, deren Wahlleistungsquote gerade einmal bei 1 v.H. liegt.

Herr Dr. Beisser weist auf die gesunkene Auslastung in der Chirurgie und der Gynäkologie hin und fragt, ob die Tendenz sich im Jahr 2000 weiter fortsetzt. Außerdem ist für Herrn Dr. Beisser von Interesse, ob die Auswirkungen der neuen Sterbetafeln bereits Eingang in die Aufwendungen für die Altersteilzeit gefunden haben.

Im Hinblick auf die gesunkene Auslastung in den beiden angesprochenen Abteilungen geht **Herr Alberts** davon aus, dass sich die Tendenz im Jahr 2000 nicht weiter fortgesetzt hat. Nach einer weiteren Frage zu diesem Thema von **Herrn Bolinius** erläutert **Herr Dr. Jansen**, dass gerade diese beiden Abteilungen am stärksten vom Strukturwandel im Gesundheitswesen betroffen sind. Die ambulanten Operationen sind auf dem Vormarsch und die Verweildauer geht immer weiter zurück. Die Zahl der Geburten ist wie in den Krankenhäusern Leer und Aurich konstant.

Nach Aussage von **Herrn Niemuth** haben die neuen Sterbetafeln bisher keinen Eingang in die Aufwendungen für die Altersteilzeit gefunden, dennoch werden diese Aufwendungen vermehrt künftige Jahresergebnisse belasten.

Herr Dr. Kleinschmidt ist erfreut über das gute Jahresergebnis und stellt die Frage, ob der hohe Energieverbrauch gesenkt werden kann.

Der hohe Energieverbrauch ist nach Auskunft von **Herrn Alberts** auf die Gebäudestruktur zurückzuführen. Große Teile der Gebäude müssen klimatisiert werden. Änderungen können nur durch Investitionen in Millionenhöhe erreicht werden. Doch dafür fehlt das Geld.

Herr Renken weist auf erkennbare Einsparungen hin, ist aber der Meinung, dass durch Investitionen noch mehr erreicht werden kann.

Herr Alberts bestätigt, dass die Verbräuche durch ein eingeführtes Energiemanagement optimiert wurden.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

Herr Renken hält die Eigenkapitalquote für verbesserungswürdig und bittet um Auskunft, ob es Vergleichszahlen gibt.

Herr Beste sind Krankenhäuser sowohl mit besserer als auch mit schlechterer Eigenkapitalausstattung bekannt, jedoch im Hinblick auf weitere Veränderungen im Gesundheitswesen und die angestrebte Veränderung der Gesellschaftsform ist auch er der Meinung, dass die Eigenkapitalausstattung des Hans-Susemihl-Krankenhauses verbesserungswert ist.

Herr Haase wertet das Jahresergebnis positiv, drückt aber auch die Sorge über die Entwicklung des Betriebsrohergebnisses aus.

Herr Meiners und **Herr Niemuth** gehen ausführlich auf die Entwicklung hinsichtlich der Ertragslage der Krankenhäuser ein.

Die Betriebsrohergebnisse sind vor allem vor dem Hintergrund zu sehen, dass die festgelegten Veränderungsraten für die Budgetanpassungen seit Jahren hinter den Tarifentwicklungen für Lohn- und Gehaltszahlungen zurückblieben.

Die künftige Entwicklung hinsichtlich der Ertragslagen wird durch das GKV-Gesundheitsreformgesetz beeinflusst.

Mittelfristig wird der Jahreserfolg des Krankenhauses entscheidend von der Anpassung/Umsetzung der innerbetrieblichen Strukturen an die neuen Entgeltformen auf der Grundlage der sogenannten "DRG" abhängen.

Nach einer ausführlichen Darstellung der neuen Entgeltform weist **Herr Niemuth** darauf hin, dass mit deren Einführung die Krankenhäuser untereinander in Konkurrenz treten, mit Vorteilen für

private Häuser, die im Bezug auf Lohn- und Gehaltszahlungen nicht tarifgebunden sind. Er geht davon aus, dass Häuser mit einer geringen Verweildauer, zu denen auch das Emdener Krankenhaus gehört, das neue System wahrscheinlich gut überstehen werden.

Frau Kaune äussert sich im Namen des Krankenhausausschusses erfreut über den Bericht der Wirtschaftsprüfer.

Herr Brinkmann gibt zu bedenken, dass die Freude über das positive Ergebnis nicht den Blick auf die Zukunft verschleiern dürfe. Der Rat müsse sich stetig mit dem Krankenhaus beschäftigen. Man werde sich sicherlich in der Zukunft noch nach einem solchen Abschluss sehnen.

Der Rechnungsprüfungs- und der Krankenhausausschuss haben vom Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kenntnis genommen.

Herr Rosenboom bedankt sich bei **Herrn Niemuth** und **Herrn Beste** von der WRG und wünscht Ihnen eine gute Heimfahrt.

Es wird eine fünfminütige Sitzungspause eingelegt.

Nachdem die Vertreter der Prüfungsgesellschaft, des Krankenhauses und die Mitglieder des Krankenhausausschusses den Ratssaal verlassen haben, setzt der Rechnungsprüfungsausschuss die Sitzung fort.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

Punkt 4: Vorlage 13/1362
Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, für das Geschäftsjahr 1999

Der Geschäftsführer der GEWOBA, **Herr Haak**, erläutert in seinem Bericht den Abschluss für das Geschäftsjahr 1999, welcher einen Bilanzverlust von 39.000,22 DM ausweist. Die WWG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hannover hat den Abschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Begründet wird der Bilanzverlust mit hohen Investitionen im Instandhaltungsbereich. In einer Reihe von Wohnungen wurden Fenster, Treppenhäuser und Dächer saniert.

Auf entsprechende Fragen von **Herrn Dr. Kleinschmidt** und **Herrn Dr. Beisser** antwortet **Herr Haak**, dass es erhebliche Fluktuationen im Mieterbereich gegeben hat. Die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt ist z. Zt. sehr ruhig, so dass es 1999 erstmalig zu Leerständen gekommen ist, die im Durchschnitt erst nach 3 Monaten beseitigt waren. Mieterhöhungen sind momentan nicht durchsetzbar. Aufgrund der Marktsituation führt die Gesellschaft ebenfalls keine Neubautätigkeiten durch.

Beschluss: Dem Rat wird folgender Beschluss empfohlen:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 1999 anzunehmen,
2. den ausgewiesenen Bilanzverlust 1999 von 39.000,22 DM den freien Rücklagen (Bauerneuerungsrücklagen) zu entnehmen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Das Mitwirkungsverbot gemäß § 26 NGO wurde beachtet.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Haak.

Punkt 5: Vorlage 13/1363
Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 1999

Herr Edzards erläutert sehr ausführlich den vorliegenden Geschäftsbericht mit den ausgewiesenen Jahresabschlusszahlen in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Personennahverkehr sowie bei der Wärmekraft und geht detailliert auf die wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft ein.

Herr Edzards ist erfreut über den Beschluss des Rates, dass Eigenkapital der SWE um 2,5 Mio DM zu erhöhen. Zusammen mit eigenen Anstrengungen erreicht die Gesellschaft damit ein Stammkapital in Höhe von 17,5 Mio DM. Die Quote liegt damit bei 22 %. Der vergleichbare durchschnittliche Anteil vergleichbarer Stadtwerke liegt bei 35 %. Der Geschäftsführer

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

bittet um weitere Erhöhungen des Eigenkapitals, um das Unternehmen im Wettbewerb sicherer zu machen.

Die WIBERA Wirtschaftsberatungs AG, Bremen, hat für den Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Herr Dr. Kleinschmidt ist sehr erfreut über die Berichterstattung in Wort und Schrift, mahnt aber eine erweiterte Berichtspflicht an, durch die die Ratsmitglieder zwischenzeitlich über Tendenzen und Entwicklungen in Kenntnis gesetzt werden.

Nach den Diskussionen der Vergangenheit zeigt sich **Herr Renken** positiv überrascht, dass sich die Stadtwerke auf dem Markt so gut behauptet haben. Er spricht die Verluste der Flugplatz GmbH an, die nach seiner Ansicht mit vorausgesagten 800.000,00 DM im Jahr 2000 zu hoch sind.

Herr Edzards sieht in dem Flugplatz ein wichtiges Element der Wirtschaftsförderung und somit bedeutend für die ansässigen Wirtschaftsbetriebe, zumal die Flughäfen der Ballungsgebiete bereits überlastet sind. Dem erkennbaren Defizit soll durch entsprechendes Marketing und einem qualifizierten Flugbetrieb entgegen gewirkt werden.

Beschluss: Dem Rat wird folgender Beschluss empfohlen:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 1999 anzunehmen,
2. den Jahresüberschuss in Höhe von 1.452.224,22 DM abzüglich Kapitalertragsteuer wie folgt zu verwenden:
 - 1.083.596,22 DM an den Betrieb gewerblicher Art "Bäder" der Stadt Emden auszuschütten,
 - 368.628,00 DM in die Gewinnrücklage einzustellen
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Das Mitwirkungsverbot gemäß § 26 NGO wurde beachtet

Herr Rosenboom bedankte sich bei Herrn Edzards für den umfassenden Vortrag.

Punkt 6: Mitteilungen des Oberbürgermeisters
Vorlage 13/1378
Bericht über die Prüfung der Jahresrechnungen 1999 der Volkshochschule Emden e.V. durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Emden

Herr Burggraf skizziert die Aufgaben der Volkshochschule Emden e.V. Über 6000 Erwachsene haben an den angebotenen Kursen teilgenommen und mehr als 600 junge Leute an Qualifizierungsmaßnahmen zur Berufsvorbereitung. Die Bücherei hat inzwischen rund 3000 feste Leser zu verzeichnen. Herr Burggraf verteilt eine Aufstellung über die Produkte der Volkshochschule.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 14) und des Krankenhausausschusses (Nr. 12) am 02.11.2000

Raumprobleme machen der Schulleitung zunehmend zu schaffen, weil auch wegen der bisher nicht vorgenommenen Sanierung des Gebäudes im Dachbereich Räume gesperrt werden müssen.

Außerdem steht ein Umstrukturierungsprozess an, weil das Land sich weiter aus der Erwachsenenbildung zurückzieht.

Herr Janßen spricht das im Prüfungsbericht erwähnte Programmproblem an und möchte darüber hinaus wissen, ob der geplante Fahrstuhl inzwischen eingebaut ist.

Das Softwareproblem ist nach Auskunft von **Herrn Burggraf** eine rein technische Schwierigkeit ohne Auswirkung auf die kaufmännische Buchführung oder Kameralistik und soll 2001 behoben sein.

Die Vergabe für den Fahrstuhl soll im November d. J. erfolgen. Mit dem Einbau soll 2001 begonnen werden.

Der Ausschuss hat Kenntnis genommen.

Punkt 9: Anfragen

Keine.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.10 Uhr.